

# Die Facetten des Lebens besungen

Von Knef bis Piaf: Das Quintett »Die Schoenen« ließ in Oppenau bezaubernde Chansons erklingen

Den wunderbaren Melodien französischer und deutscher Chansons konnten die Besucher am Freitag in Oppenau lauschen. Das Quintett »Die Schoenen« präsentierte sich mal schmeichelnd, romantisch oder gar ein wenig melancholisch, dann wieder spritzig, satirisch und ganz schön frech.

VON GISELA KAMINSKI

Oppenau »Die Schoenen«, das sind die vier Musiker Alex Huber am Schlagzeug, Guido Allgaier mit der Gitarre, Jörg Jenner am Contrabass und Vincent Carduccio mit dem Akkordeon sowie die Sängerin, Kabarettistin und Schauspielerin in Personalunion, Anne Schoenen. Um es vorweg zu sagen: Das Quintett begeisterte in der Günter-Bimmerlé-Halle von der ersten Minute an sein Publikum. Anne Schoenens Temperament, ihre tolle Altstimme, ihr Charme und Witz waren ebenso faszinierend wie die unglaubliche Spielfreude der Band.

Es war ein Genuss, Vincent Carduccio zuzusehen, wie er mit behändigen Fingern über die Tasten seines Akkordeons huschte, immer ein fröhli-



Einen Genuss für Augen und Ohren boten »Die Schoenen« bei ihrem Auftritt in Oppenau.

Foto: Gisela Kaminski

ches Lächeln zeigend, als wenn selbst schwierigste Passagen ein Klacks für ihn wären. Gitarrist Guido Allgaier zeigte selbst bei hochkomplizierten Riffs und Akkorden ebenso so stoische Ruhe wie Bassist Jörg Jenner. Und die Mimik von Schlagzeuger Alex Huber sprach Bände. Hochkonzentriert widmete er sich nicht nur seinem Schlagwerk, sondern zeigte bei einigen Stücken auch noch, dass er über eine schöne Stimme verfügt.

Das Motto des Programms »Chante la vie« war stimmig, zeigte sich doch in den dar-

gebotenen französischen und deutschen Chansons der ganze Facettenreichtum, den das Leben so mitbringt. Anne Schoenen hatte sich zudem etwas Besonderes einfallen lassen. Sie wollte sich einmal der Gefühlswelt der Männer widmen und hatte so viele Stücke in ihrem Repertoire, die üblicherweise von den Herren der Schöpfung gesungen werden.

## Ausflug in Männerwelt

Den Auftakt machte sie allerdings mit Hildegard Knef »In dieser Stadt«, einem etwas melancholisch anmutenden

Stück, das Erinnerungen an die Kindheit wachrief. Chansons von Gilbert Bécaud wie »Maintenant« und das wunderbare »Natalie« durften natürlich ebenso wenig fehlen wie Songs von Charles Aznavour oder das jazzige Stück von Manfred Krug »Rosalie«. Musettewalzer, Jazz, Tango, Bossa Nova und ein bisschen Swing gaben sich ein Stelldichein.

## Frech und tragisch

Frisch, frech und ungeheuer temperamentvoll zeigte sich Anne Schoenen einmal mehr in dem Chanson »La bicyclette« von Yves Montand, bei dem die Sängerin quirlig über die Bühne huschte und nicht nur mit den Musikern kokettierte, sondern auch mit dem Publikum. Die Zuhörer wurden immer mal wieder mit eingebunden und sie mussten so schwierige Wörter wie »Oui« und »Non« ins Lied einbringen. Aber auch die romantische, tragische Seite von Anne Schoenen kam zum Vorschein, zum Beispiel in »La Foule« von Edith Piaf. Und die Band wartete mit tollen Instrumentalstücken auf

Als krönenden Abschluss gab es für die Zuhörer noch »Inch Allah« von Adamo und natürlich »Je ne regrette rien« von Edith Piaf. Nein, bereuen musste man an diesem Abend wirklich nichts.